
PHRASEOLOGIE

SEMANTISCHE BESONDERHEITEN VON PHRASEOLOGISMEN

MARIOS CHRISSOU

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

FACHBEREICH FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR



HELLENIC REPUBLIC
National and Kapodistrian
University of Athens

SEMANTISCHE BESONDERHEITEN VON PHRASEOLOGISMEN

- Die Dreiteilung der Phraseologismen (Voll-, Teil-, Nullidiomatizität) ist für die erste Sortierung hinreichend, wird aber der komplexen Sprachrealität nur zum Teil gerecht.
- Für eine semantische Beschreibung von Phraseologismen sind komplexe Faktoren zu berücksichtigen, die im Folgenden ausgeführt werden.



PHRASEOLOGISMEN ALS SEKUNDÄRE ZEICHEN

- Die komplexen *semantischen Potenzen* von Phraseologismen in Texten ergeben sich daraus, dass sie semiotisch größtenteils *sekundäre sprachliche Zeichen* darstellen und dass die *primäre Zeichenebene* nicht gänzlich verschwunden ist. Diese ist in unterschiedlichem Maße an der Gesamtbedeutung beteiligt. Phraseologismen sind als sekundäre Zeichen zu verstehen, wenn...
 - ihre Komponenten auch als freie Zeichen fungieren (dies ist bei Phraseologismen mit unikalenen Komponenten wie z. B. *gang und gäbe sein* nicht der Fall),
 - das Zeichen als freie Verbindung einen Sinn ergibt (dies ist z. B. bei *an jmdm einen Narren gefressen haben* nicht der Fall),
 - das Zeichen in die phraseologische Bedeutung eingeht.



LESARTEN, I

- Unterscheidung zwischen einer *freien* und einer *phraseologischen Bedeutung* üblich.
- Die möglichen *semantischen Realisierungen (Potenzen)* einer Wortverbindung im Text werden als *Lesarten* bezeichnet.



LESARTEN, 2

Nicht immer ist die Unterscheidung einer *freien* und einer *phraseologischen Bedeutung* möglich:

- Die wörtliche Bedeutung eines Phraseologismus mag in manchen Fällen befremdlich wirken, z.B. *jmdm auf der Nase herumtanzen*.
- In Phraseologismen mit unikalen Komponenten ist die Ermittlung einer wörtlichen Bedeutung schwierig, z.B. *mit Kind und Kegel*.
- Der Begriff „wörtliche Bedeutung“ ist aufgrund der Phänomene der Polysemie und der Homonymie nicht eindeutig zu definieren:
 - Zum Beispiel: *den Ton angeben* (Bedeutung 1: Klang - Bedeutung 2: Farbe)
 - Textbeispiel: *Poly Color gibt den Ton an* (Basis der phraseologischen Bedeutung ist hier die Bedeutung 2, obwohl die Bedeutung 1 die eigentliche Basis darstellt.)



LESARTEN, 3

- Auch wenn bei Idiomen von einer ganzheitlichen-übersummativen Bedeutung auszugehen ist, spricht vieles für ihren *kompositionellen Charakter* (d. h. für ihre *semantische Teilbarkeit*).
- Die Kompositionalität betrifft den Grad der Autonomie der phraseologischen Komponenten und stellt ein graduierbares Phänomen dar, z. B. *Öl ins Feuer gießen, einen Streit vom Zaun brechen, gang und gäbe sein*.
- So gibt es idiomatische phraseologische Einheiten, „die keine Zerlegung ihrer Struktur in semantisch relativ selbstständige Teile zulassen, und solche, deren Konstituenten autonome semantische Repräsentationen zugeschrieben werden können“ (Dobrovol'skij/Piirainen (2009: 53)).



LESARTEN, 4

Klassifikation von Phraseologismen nach den Lesarten

1. Phraseologismen mit einer Lesart
 - *gang und gäbe sein, Dank sagen*
2. Phraseologismen mit zwei Lesarten, die sich disjunktiv zueinander verhalten
 - *das fünfte Rad am Wagen sein* (metaphorischer Zusammenhang zwischen wörtlicher und phraseologischer Lesart)
 - *jmdm auf der Nase herumtanzen* (wörtliche Bedeutung erkennbar, aber in der realen Welt unwahrscheinlich)
 - *in die Röhre gucken* (Homonymie zwischen fester und freier Wortverbindung)



LESARTEN, 5

Klassifikation von Phraseologismen nach den Lesarten

3. Phraseologismen mit zwei Lesarten, die simultan realisiert werden (können)
 - *die Achseln zucken* (real)
 - *mit der Faust auf den Tisch schlagen* (optional)
 - *Däumchen drehen* (unwahrscheinlich)
4. Gemischter Typ (hierzu gehören die komparativen Phraseologismen als explizierte Metaphern)
 - *frieren wie ein Schneider* (*frieren*: wörtlich)
 - *sich die Lunge aus dem Hals rennen* (*rennen*: wörtlich)



MOTIVATION, I

- Als *Motivierbarkeit, Motiviertheit oder Motivation* wird das Maß bezeichnet, in dem die phraseologische Bedeutung aus der wörtlichen verständlich ist (Motivation: Transparenz, Verständlichkeit).
- Eine formelhafte Wendung ist motiviert, wenn ihre Bedeutung aus der freien Bedeutung der Komponenten verstehbar ist. Dabei geht es um das Vorhandensein einer nachvollziehbaren semantischen Beziehung, einer Transparenz zwischen der (lexikalisierten) phraseologischen und der wörtlichen Bedeutung.
- Grundsätzlich besteht die Motivation einer phraseologischen Wortverbindung in der Möglichkeit, in der synchronen Rezeption die wörtliche Bedeutung mit der phraseologischen in Beziehung zu setzen.



MOTIVATION, 2

Als *motiviert* sind folgende phraseologische Klassen zu betrachten:

- die nicht idiomatischen Phraseologismen (*werdende Mutter*),
- die metaphorischen Idiome (*ins Wasser fallen*).

Teilmotiviert ist die phraseologische Klasse der Teilidiome (*einen Streit vom Zaun brechen*).

Unmotiviert sind Idiome mit unikalenen Komponenten bzw. solche, die über keine Bildlichkeit verfügen (*gang und gäbe sein*), sowie Phraseologismen mit zwei Lesarten, die eine homonyme freie Bedeutung aufweisen (*jmdm einen Korb geben, ein stilles Wasser, in die Röhre gucken*).

Remotivierung: Aktualisierung der (einer) wörtlichen Lesart (*den Ton angeben, όσα φέρνει η ώρα und έχει γούστο* als Bezeichnungen für Fernsehsendungen).



INTERPHRASEOLOGISCHE BEZIEHUNGEN

P o l y s e m i e

- *jmdm eins auf die Nase geben*

I. „jmdn verprügeln“ 2. „jmdn zurechtweisen“ (sekundäre Metaphorisierung)

- *vor Anker gehen*

I. „Den Anker auswerfen, ankern“ 2. „Rast machen, sich niederlassen“

S y n o n y m i e

- Phraseologismen zur Bezeichnung mangelnder geistiger Verfassung: *einen Knall haben, nicht ganz dicht sein, eine Schraube locker haben, einen Klaps haben, einen Schaden haben, nicht alle auf der Latte haben, einen Sonnenstich haben*

H o m o n y m i e

- *jmdm einen Korb geben* (als freie und als phraseologische Wortverbindung)



IDIOMATIZITÄTSFAKTOREN

Durchsichtige Metaphorisierung

- *die Kastanien aus dem Feuer holen, ein rotes Tuch für jmdn sein*

Undurchsichtige Metaphorisierung

- *keinen Hehl aus etw. machen, gang und gäbe sein*

Metonymie

- *seine rechte Hand sein, ein kluger Kopf sein*

Bedeutungsspezialisierung bzw. -verengung

- *ein freudiges Ereignis, nicht ganz ohne sein, etw. an den Mann bringen*



KOMPLEXITÄT, I

Die Komplexität ist bei Phraseologismen stärker ausgeprägt als im übrigen Wortschatz. Denn neben dem semantischen Kern umfassen Phraseologismen häufig einen Merkmalkomplex weiterer konkretisierender und differenzierender Seme, deren Aktivierung vom jeweiligen Kontext abhängt (Lapinskas 2013: 178f.; Korhonen 1988: 203), z. B.

- *bei jmdm auf den Busch klopfen* heißt nicht nur ‘etwas zu erkunden suchen’, sondern auch ‘zu versuchen, etwas vorsichtig, durch geschicktes Fragen zu erkunden’,
- *sich bei jmdm lieb Kind machen* bedeutet nicht nur ‘sich bei jmdm Ansehen verschaffen’, sondern auch ‘sich dadurch Vorteile verschaffen, sich einschmeicheln’,



KOMPLEXITÄT, 2

- *das Kind mit dem Bade ausschütten* bedeutet nicht nur ‘radikal vorgehen’, sondern auch ‘das Schlechte mit dem Guten verwerfen’, (nicht immer wird diese Bedeutungen jedoch realisiert, sondern nur wenn zwei Größen vorkommen: „etwas Gutes“ und „etwas Schlechtes“),
- *seine Haut zu Markte tragen* heißt nicht nur ‘sich voll für jmdn / etwas einsetzen’, sondern es hat ein zusätzliches semantisches Merkmal ‘sich dabei selbst gefährden, sich in Gefahr begeben’,
- *bei jmdm ins Fettnäpfchen treten* bedeutet nicht nur ‘jmds Unwillen erregen’, sondern auch ‘Äußerung oder Tat, meistens unabsichtlich oder in Unkenntnis der Konsequenzen erfolgt; als taktlos, kränkend oder deplatziert empfunden; nicht allzu gravierend beurteilt’.



VAGHEIT

- Die Vagheit ist nicht phraseologiespezifisch, sondern gilt potentiell auch für den übrigen Wortschatz. Doch gilt sie für die Phraseologismen in besonderem Maße. Deshalb sind für die Bestimmung der genauen Bedeutung des Phraseologismus seine referentiellen Bezüge (Kontext) von besonderer Wichtigkeit.
- Dieses semantische Merkmal kann zur beabsichtigten Vagheit beitragen, die in bestimmten Textsorten üblich ist, z. B. durch die Verwendung des Phraseologismus *mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen* ohne konkrete referentielle Bezüge in Horoskoptexten.



EXPRESSIVITÄT

Die Expressivität im Sinne eines konnotativen Mehrwerts wird durch folgende phraseologische Merkmale realisiert:

- *bildlicher Charakter* (Metaphorik, Metonymie) bei Phraseologismen mit zwei Lesarten, bei denen die wörtliche Lesart mitschwingt oder aktualisiert werden kann (z. B. *den Ton angeben*),
- stilistische Mittel wie *Alliteration* (z. B. *klipp und klar*) und *Reim* (z. B. *hegen und pflegen, Eile mit Weile*) oder Kombination der zwei stilistischen Mittel (z. B. *Mitgefangen mitgehungen*),
- stilistische Aspekte wie die *Stilschicht* (bildungssprachlich, gehoben, dichterisch, umgangssprachlich, salopp, vulgär), die *zeitlichen Zuordnungen* (veraltend, jugendsprachlich) und die *regionalen Färbungen* (dialektal).



IDIOM UND METAPHER, I

Eine mögliche Beziehung zwischen der phraseologischen und der wörtlichen Bedeutung basiert auf metaphorischen Prozessen.

- Bei der Metapher geht es um eine Bedeutungsverschiebung von einer eigentlichen Bedeutung in einen neuen Bereich, der dazu in keiner Beziehung steht, z. B. tierische Eigenschaften werden auf den Menschen projiziert.
- Einen Sonderfall stellt die Metonymie dar, wenn etwa ein Körperteil für das Ganze steht, z. B. *ein kluger Kopf sein*.



IDIOM UND METAPHER, 2

Die kognitive Perspektive

(Metaphernforschung von Lakoff u.a. 1980, Gibbs u.a. 1997)

Metaphern lassen sich auf der Lexem- als auch auf der Idiomenebene des Lexikons verfolgen. *Beispiel:* Es folgen die Bedeutungen des Lexems *Quelle*:

1. ‚An bestimmter Stelle etwas aus der Erde Tretendes‘,
2. ‚Etw., wodurch etwas entsteht‘,
3. ‚Stelle oder Personengruppe für Informationen‘.

Quelle tritt im metaphorischen Sprachgebrauch in den Bedeutungen 2 bzw. 3 auf:

- als *lexikalisierte Wortmetapher* und
- als *Komponente des metaphorischen Idioms an der Quelle sitzen* (hier basiert die Idiomatizität auf metaphorischen Prozessen).



IDIOM UND METAPHER, 3

- Die *Quelle-Metapher* kann Teil eines umfassenderen metaphorischen Modells sein, z. B. „Geld ist eine Flüssigkeit, die irgendwoher fließt und irgendwo mündet und eine Strecke zurücklegt und irgendwo gestört werden kann.“
- *Quelle* funktioniert dabei als Bildspender, als Element eines metaphorischen Modells, das auf ein anderes Objekt („Information“ oder „Waren“ als Bildempfänger) projiziert wird: *Quelle*: „Ursprung eines Wasserlaufs“



IDIOM UND METAPHER, 4

(Wort)Metaphern:

- *Geldquelle*
- *Geldregen*
- *Kapitalfluss*

Metaphorische freie Wortverbindungen:

- *Viel Kapital ist ins Ausland geflossen.*
- *Das Spendengeld versickert in dunklen Kanälen.*



IDIOM UND METAPHER, 5

Zu den Begriffen „bildlich“ und „bildhaft“:

- Bei metaphorischen Idiomen wird auch der Begriff „bildlich“ verwendet, wobei unter dem Begriff „bildhaft“ die visuelle Vorstellung zu verstehen ist, die der Phraseologismus evoziert.





ENDE

ΧΡΗΜΑΤΟΔΟΤΗΣΗ

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό έχει αναπτυχθεί στο πλαίσιο του εκπαιδευτικού έργου του διδάσκοντα.
- Το έργο «**Ανοικτά Ακαδημαϊκά Μαθήματα στο Πανεπιστήμιο Αθηνών**» έχει χρηματοδοτήσει μόνο την αναδιαμόρφωση του εκπαιδευτικού υλικού.
- Το έργο υλοποιείται στο πλαίσιο του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους.





ΣΗΜΕΙΩΜΑΤΑ

PHRASEOLOGIE. SEMANTISCHE BESONDERHEITEN VON PHRASEOLOGISMEN, MARIOS CHRISSOU

Σημείωμα ιστορικού εκδόσεων έργου

Το παρόν έργο αποτελεί την έκδοση 1.0.

Έχουν προηγηθεί οι κάτωθι εκδόσεις:

- Έκδοση διαθέσιμη εδώ. <http://eclass.uoa.gr/courses/GS116/>



Σημείωμα αναφοράς

Copyright Εθνικών και Καποδιστριακών Πανεπιστημίων Αθηνών, Μάριος Χρύσου. «Φρασεολογία. Phraseologie: Phraseologismen in Lexikon und Text». Έκδοση: 1.0. Αθήνα 2015. Διαθέσιμο από τη δικτυακή διεύθυνση: <http://opencourses.uoa.gr/courses/GS3/>



Σημείωμα αδειοδότησης

Το παρόν υλικό διατίθεται με τους όρους της άδειας χρήσης Creative Commons Αναφορά, Μη Εμπορική Χρήση Παρόμοια Διανομή 4.0 [1] ή μεταγενέστερη, Διεθνής Έκδοση. Εξαιρούνται τα αυτοτελή έργα τρίτων π.χ. φωτογραφίες, διαγράμματα κ.λ.π., τα οποία εμπεριέχονται σε αυτό και τα οποία αναφέρονται μαζί με τους όρους χρήσης τους στο «Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων».



[1] <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Ως **Μη Εμπορική** ορίζεται η χρήση:

- που δεν περιλαμβάνει άμεσο ή έμμεσο οικονομικό όφελος από την χρήση του έργου, για το διανομέα του έργου και αδειοδόχο
- που δεν περιλαμβάνει οικονομική συναλλαγή ως προϋπόθεση για τη χρήση ή πρόσβαση στο έργο
- που δεν προσπορίζει στο διανομέα του έργου και αδειοδόχο έμμεσο οικονομικό όφελος (π.χ. διαφημίσεις) από την προβολή του έργου σε διαδικτυακό τόπο

Ο δικαιούχος μπορεί να παρέχει στον αδειοδόχο ξεχωριστή άδεια να χρησιμοποιεί το έργο για εμπορική χρήση, εφόσον αυτό του ζητηθεί.



Διατήρηση σημειωμάτων

Οποιαδήποτε αναπαραγωγή ή διασκευή του υλικού θα πρέπει να συμπεριλαμβάνει:

- το Σημείωμα Αναφοράς
- το Σημείωμα Αδειοδότησης
- τη δήλωση Διατήρησης Σημειωμάτων
- το Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (εφόσον υπάρχει)

μαζί με τους συνοδευόμενους υπερσυνδέσμους.



Σημείωμα χρήσης έργων τρίτων (1/2)

Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:

Εικόνες/Σχήματα/Διαγράμματα/Φωτογραφίες



Σημείωμα χρήσης έργων τρίτων (2/2)

Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:

Πίνακες

